

Bäckerball: Festäng auf höchstem Niveau

Europasaal bis zum letzten Platz besetzt. Nach kurzer Zeit standen alle auf den Stühlen. Am Ende tanzten fast 3000 auf vier Flächen.

VON LEE BECK

Aachen. „Was ist denn hier los?“, wunderte sich Roy Ostermann, Frontmann der Hamburger Band „Big Maggas“ am Samstagabend im Eurogress. Ja, was war denn da los? So eine Party wie den Bäckerball 2013 hatte das Veranstaltungszentrum wohl noch nicht gesehen. Restlos ausverkauft und bis auf den letzten Quadratmeter mit Jecken besetzt war der 61. Karnevalsball des Karnevalsvereins der Aachener Bäcker.

Aus der Sitzung wurde die Party: Nach einem ruhigen, entspannten Start mit dem Trio Josef, Jupp und Jüppchen, das trotz der Zoten über „einer- oder zwispaltige Frauen“ keinen empörten Aufschrei, sondern jede Menge Lacher provozierte, schaukelte sich die Stimmung immer weiter in die Höhe.

Der 16-Jährige Nicolas Meessen aus dem benachbarten Kelmis löste mit seinem selbstgeschriebenen „Wer feiern will, der geht noch nicht nach Haus“ schon die ersten Zugabe-Rufe aus. „Schau was du angerichtet hast“, warf Moderator Michael Nobis dem aufgeregten Teenager vor, „wir sind noch keine Stunde unterwegs und schon steht der Saal.“ Nobis, der sich schon zu Beginn der Sitzung voreilig bei den Jecken für die tolle Stimmung bedankte, hatte goldrichtig gelegen: 1150 Narren ließen mit Gejubel und Geschrei den Europasaal erzittern.

Stühle brauchte man spätestens nach dem Auftritt der „schönsten und härtesten Boygroup der Welt“, den Big Maggas, nur noch, um darauf zu tanzen. Gefolgt von den Lokalhelden vier Amigos und der



Sorgte wieder für heiter-besinnliches Lokalkolorit: Das Öcher Original Lennet Kann alias Dirk von Pezold wurde auch beim Bäckerball mit großem Applaus bedacht. Foto: Ralf Roeger

Kölner Band Kasalla blieb die Stimmung der überaus feierwütigen Karnevalisten auf höchstem Niveau. „Das ist ja der helle Wahnsinn“, war auch Michael Nobis total überrascht und nahm den drei Bands gleich das Versprechen ab, dass sie im nächsten Jahr auch ganz sicher wiederkommen.

Wer hat schon einmal ein Tanz-

mariechen in drei Metern Höhe auf einer Hand getragen? Für die Schlenderhaner Lumpe ist das kein Problem. Waghalsig jonglierten die Tänzer mit den Mariechen wie mit Bällen.

Auch die Horbacher Friends of Fantasy machten mit ihrer Tanzgeschichte, in der sie die aktuelle Werbekultur aufs Korn nahmen,

ihrem nationalen Meistertitel alle Ehre.

Im restlichen Eurogress und beim eigentlichen Ball wuchs die Zahl der Feierwütigen in diesem Jahr auf fast 3000. Die Narren verteilten sich schon kurz nach Sitzungsbeginn auf vier Tanzflächen. Von „Sieben Sünden“ über „Gangnam Style“ bis hin zu „Simply the

Best“ war für jeden Tanz- und Musikgeschmack etwas dabei. Wer hatte da nicht Lust, bis in die frühen Morgenstunden zu feiern?

„Für nächstes Jahr haben wir wieder neue Überraschungen geplant, aber die kann ich natürlich jetzt noch nicht verraten“, so Josef Drouven mit einem Augenzwinkern.